

Zahlen in Kürze

Anhang zur Pressemitteilung vom 19. Mai 2006 Zukunft der Pflege: Prävention vor Pflege, ambulant vor stationär

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, die Einnahmen sinken

Von 1995 bis 2005 wuchs die Zahl der Leistungsempfänger der Pflegeversicherung von 1,1 auf ca. 2,1 Millionen. Durch die steigende Lebenserwartung werden auch in Zukunft immer mehr ältere Menschen pflegebedürftig sein. So beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung bei Neugeborenen der nächsten fünf Jahre bereits 79 Jahre. In den vergangenen fünf Jahren lag sie noch bei 77,3 Jahren. Nach einer Prognose des Statistischen Bundesamtes müssen im Jahr 2020 rund 2,8 Millionen Menschen zu Hause oder in Heimen gepflegt werden. Damit steigt der Anteil der Pflegebedürftigen von 2005 bis 2020 um etwa ein Drittel. Der Anteil der Pflegebedürftigen an der Gesamtgesellschaft wächst dadurch auf ca. 3,4 Prozent.

Pflegebedürftige werden meist häuslich betreut.

Der größte Anteil pflegebedürftiger Menschen wird zu Hause entweder durch Angehörige oder durch Pflegedienste versorgt. Das waren zusammen im Jahr 2004 1,44 Millionen bzw. knapp 70 Prozent aller Pflegefälle. Zwei Drittel davon (rund 990.000) werden durch Angehörige betreut, ein Drittel (rund 450.000) durch Pflegedienste. Ein knappes Drittel (640.000) wird in Heimen versorgt.

Chronischer Geldmangel in der Pflegeversicherung

Die Ausgaben der fünften Säule der Sozialversicherung haben sich von fünf Milliarden Euro 1995 auf über 18 Milliarden Euro 2004 mehr als verdreifacht. Bereits seit 1999 ist das Saldo negativ; es wird auf die in den ersten Jahren aus den Einnahmen aufgebauten Rücklagen zurückgegriffen. Im Jahr 2004 kletterte das Defizit fast auf 1 Milliarde Euro. Durch die Belastung kinderloser Menschen mit einem Aufschlag konnte dieser Trend kurzfristig gemildert werden. Für die Rücklagen bedeutet das: Vom Höchstwert 1999 von fast fünf Milliarden Euro sind sie heute auf 3 Milliarden geschrumpft und dürften in zwei bis drei Jahren vollständig aufgebraucht sein.

Veröffentlichungen



Pflegefall - was tun?

Die Betroffenen und ihre Angehörigen stehen vor vielfältigen Problemen. Der Ratgeber informiert über Leistungen und Leistungsvoraussetzungen der Pflegeversicherung und anderer Träger. 296 Seiten

Pflegende Angehörige

Die Pflege eines hilfsbedürftigen Menschen führt zu unzähligen Veränderungen im Leben des Pflegenden. Jede Pflegesituation ist einzigartig. Und doch gibt es viele Gemeinsamkeiten. Der Ratgeber verschafft einen Einblick, was auf die Pflegenden zukommt, und zeigt auf, wie und wo sie sich bei ihrer Aufgabe entlasten können. 158 Seiten



Bestelladresse

Versandservice Verbraucherzentrale Bundesverband – vzbv
Heinrich-Sommer-Str. 13, 59939 Olsberg
Tel.: (02962) 90 86 47, Fax: (02962) 90 86 49
E-Mail: versandservice@vzbv.de
... oder im Internet unter <http://www.vzbv.de/ratgeber/>